

Personalia (2/2021)



Natalia Ermakova, Lektorin für Russisch am Institut für Slavistik, ist mit dem E-Learning UP Award 2021 geehrt worden. Sie erhielt den mit 5.000 Euro dotierten 1. Preis für ihre Lehrveranstaltung „Russland und Deutschland: Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Ein digitales Tandem-Projekt & Diskussionsklub“. Mit der Lehrveranstaltung „Einführung in die

deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters“ konnte das Team der Professur Germanistische Mediävistik überzeugen: **Dr. Inci Bozkaya**, **Prof. Dr. Katharina Philipowski** und **Marcel Tobolski** belegten den 2. Platz und erhielten 3.000 Euro. Der 3. Preis mit 2.000 Euro ging an **Prof. Dr. Marcia Schenck** für ihr internationales Online-Seminar Global History Dialogues“.

Ziel des alljährlichen Wettbewerbs ist es, das Engagement der Lehrenden zu würdigen und die Potenziale digitaler Medien in ihrer Spannweite beim Einsatz in der universitären Lehre aufzuzeigen. Der vom Präsidenten der Universität Potsdam, Prof. Oliver Günther, ausgelobte Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Er wurde am E-Learning Tag 2021 der Universität Potsdam vergeben. (Foto: ZfQ/Blum)



Dr. Vittoria Sposini erhielt für ihre an der Universität Potsdam angefertigte Dissertation zur Diffusion in heterogenen Systemen den diesjährigen Marthe-Vogt-Preis. Während ihrer Promotion nutzte die Physikerin analytische Berechnungen und Computersimulationen, um die Eigenschaften der Diffusion jenseits der Brownschen Bewegung zu verstehen, die auch als „nicht-Gaußsche Diffusion“ bezeichnet wird.

Vittoria Sposini studierte Physik in Perugia, Bologna und Bilbao und kam 2017 nach Potsdam in die

Arbeitsgruppe „Theoretische Physik“ von Ralf Metzler. Im Dezember 2020 verteidigte sie ihre Doktorarbeit und ging anschließend mit einem REWIRE-Stipendium als Postdoktorandin an die Universität Wien. REinforcing Women In REsearch (REWIRE) ist ein COFUND-Projekt innerhalb der Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen der Europäischen Kommission, das exzellente Postdoktorandinnen an der Universität Wien fördert. In der Arbeitsgruppe „Soft Matter Theory and Simulation“ bei Prof. Christos Licos untersucht sie nun Systeme aus dem Bereich der weichen Materie.

Dr. Vittoria Sposini erhält die Auszeichnung gemeinsam mit der Biochemikerin Dr. Sabrina

Geisberger, die zur Wirkung von Salz auf Immunzellen forschet. Der jährlich vergebene Marthe-Vogt-Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. (Foto: Ralf Günther/FVB)



Dr. Julian Risch ist der Gewinner des zweiten Better World Award UP, den die Universitätsgesellschaft Potsdam e.V. und die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH im November 2021 in einem Festakt auf dem Campus Am Neuen Palais vergeben haben. Der Absolvent der Digital Engineering Fakultät von Universität Potsdam und Hasso-Plattner-Institut erhält den mit 3.333 Euro

dotierten Preis für seine Dissertation „Reader Comment Analysis on Online News Platforms“. Darin untersuchte er, wie in Online-Diskussionen Missbräuche durch Trolle, Hass-Mails oder Spams vermieden werden können. Mit geeigneten Verfahren prüft er zudem den respektvollen Umgang im Netz.

Der 1991 in Berlin geborene Julian Risch studierte an der Universität Potsdam IT-Systems Engineering. Während eines Praktikums im kalifornischen Silicon Valley entwickelte er bereits einen Software-Forschungsprototypen und begann nach seinem Masterabschluss im Forschungskolleg des Hasso-Plattner-Instituts ein Promotionsstudium zum Thema „Analyse von Lesercommentaren auf Online-Nachrichtenplattformen“. Heute arbeitet Dr. Risch als Ingenieur für maschinelles Lernen in einem Berliner Start-up, das Open Source Software für die semantische Suche in Texten entwickelt. (Foto: Adam Sevens)



Dr. Milena Perovic wurde vom Leibniz-Kolleg Potsdam mit dem Publikationspreis für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler 2021 ausgezeichnet. Die Chemikerin erhält den mit 5.000 Euro dotierten Preis für ihre konzeptuellen Arbeiten zum Verständnis der strukturbezogenen Eigenschaften von

Kohlenstoffmaterialien. Das Thema an der Schnittstelle zwischen der Synthese von porösen Nanomaterialien, Katalyse und Adsorption ist sowohl grundlagenorientiert als auch anwendungsbezogen. Aus ihrer mit summa cum laude bewerteten Dissertation resultierten bisher fünf Veröffentlichungen als Hauptautorin in führenden Zeitschriften der Chemie. Milena Perovic studierte Chemie an der Universität Novi Sad, Serbien und an der Freien Universität Berlin. Anschließend promovierte sie am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung und der Universität Potsdam bei Prof. Markus Antonietti und Prof. Martin Oschatz. Seit April 2021 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Partikeltechnik der Technischen Universität Braunschweig im Bereich Batterieverfahrenstechnik.

Der Publikationspreis des Leibniz-Kollegs Potsdam wird an derzeitige oder ehemalige Doktorandinnen und Doktoranden der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam vergeben. Sie erhalten die Auszeichnung für in Potsdam erzielte bedeutende wissenschaftliche Leistungen, die in anerkannten Zeitschriften publiziert wurden. (Foto: privat)